

WOHN



lebenswert	Warm und süß und lecker!	S. 10
wohnen & leben	Gute Vorsätze für 2024 – aber welche?	S. 28
aktuell	70 Jahre Südheide eG - Die Chronik	S. 30

IDEE

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG
Wohnungsbaugenossenschaft

Liebe Mieter*innen,
Partner*innen,
Freunde und
Freundinnen der
SÜDHEIDE eG



An runden Geburtstagen reibt man sich immer noch ein bisschen verwunderter die Augen als an den vielen anderen, die zwischen ihnen liegen. Uns geht es nicht anders. Wir denken: Das gibt's doch gar nicht. Aber gleichzeitig wissen wir, dass es wirklich stimmt: die SÜDHEIDE eG darf in diesem Jahr volle 70 Kerzen auf ihrer Geburtstagstorte auspusten!

Selbstverständlich ist ein so besonderer Tag auch immer eine Einladung zur Erinnerung. Und wir blicken wirklich gerne zurück auf sieben Jahrzehnte, in denen wir viele Herausforderungen meistern mussten. Was wir zum Glück immer wieder getan haben – denn nur so konnten wir die Wohnungsbaugenossenschaft werden, die wir heute sind.

Doch wer am eigenen Geburtstag nur zurückblickt, nimmt sich vielleicht zu wenig für die Zukunft vor. Wir denken mindestens so gerne an morgen wie wir gestern Revue passieren lassen. Die Herausforderungen sind nicht geringer geworden – Stichwort: aktuelle Lage in der Bauwirtschaft –, wir bleiben aber zuversichtlich, dass wir auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte mit den richtigen Lösungen erfolgreich gestalten werden.

Dabei hilft uns unser klarer Kompass, das genossenschaftliche Prinzip. Im Mittelpunkt steht bei uns der Mensch, das Mitglied, die Mieterin und der Mieter. Ihre Zufriedenheit ist unser wichtigster Gewinn. Und die 70 Kerzen pusten wir in Gedanken alle zusammen aus.

Viel Spaß beim Lesen und vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Ihre
SÜDHEIDE eG

Unser Notdienstservice

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

0179 - 39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind

- > Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- > Rohrbruch
- > Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- > Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbcken-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar.

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9 - 12 & 14 - 16 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Bei Ausfällen/Störungen Ihres Rauchmelders rufen Sie bitte die Techem 24-Stunden Hotline an: 0800/200 12 64 *

*(kostenlos aus dem dt. Festnetz)



INHALT



aktuell

Gartenlob aus Burgdorf	07
Auszubildende im Porträt - 7 Fragen an Vivien Lebensieg	14
Rückblick auf die Mieterfahrt	15
Die Gästewohnungen der SÜDHEIDE eG	20
Hey HEIDI! Unsere Mieter-App	21
70 Jahre Südheide eG - Die Chronik	30



wohnen & leben

Kerzenhäuschen zum Basteln	18
WohnIdee - Regal nicht nur normal	24
Gute Vorsätze für 2024 – aber welche?	28



service

Kabel-TV wird eigene Sache!	06
Mülltrennen leicht gemacht	08
Volle Energie aufs Sparen!	16



lebenswert

Yoga für alle!	04
7 x Prost Neujahr!	05
Warm und süß und lecker!	10
Omas Abenteuer - Cellywood	22
Das 70-Jahre-Rätsel	23

Impressum

Herausgeber:
SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de
Ausgabe: Dezember 2023

Auflage: 3.000 Stück
Verantwortlich für den Inhalt:
Michaela Gehl, Kai Mechler
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:
Media Verlag Celle GmbH & Co. KG
Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle



Yoga für alle!

Der Einstieg in Entspannung und Balance

Yoga ist beliebt. Allerdings gibt es „ein Yoga“ gar nicht. Die traditionelle indische Übungspraxis, die Atmung, Dehnung, körperliche Koordination und mentale Frische einbezieht, hat im Lauf der Jahrhunderte viele verschiedene Schulen gegründet. Sie fällt also immer ein bisschen anders aus – je nachdem, welcher Lehre man folgen möchte.

Wir haben uns daher entschieden, auf dieser Yoga-Seite keine konkrete Übung zu zeigen, weil wir damit die Vielfalt ignorieren würden, die alle Neulinge erwartet und ganz bestimmt begeistern wird.

Um einen guten, einfachen Einstieg zu finden, gibt es zwei Möglichkeiten. Sie können in den Fitness-Studios Ihrer Gegend nach Yoga-Kursen suchen. Oder Sie bleiben einfach zu Hause, starten Ihren Computer, Ihr Tablet oder Smartphone und schauen sich auf YouTube den einen oder anderen Kanal von Influencerinnen an, die sich diesem Thema widmen und Ihre ersten Yoga-Schritte genauso gut begleiten wie die Übungen, die Sie später im fortgeschrittenen Stadium auf Ihrer häuslichen Matte absolvieren werden. Drei Tipps zum Reinschauen.

Tipp 1: Mady Morrison

Man merkt schnell, dass Mady Morrisons Herz wirklich für Yoga schlägt, denn wenn sie ihre Übungen zeigt, springt wirklich der Funke über. Kein Wunder also, dass die junge Influencerin über 3 Millionen Abonnenten auf ihrem YouTube-Kanal mit Yoga in allen Lebenslagen versorgt. Sehr gut geeignet für alle, die anfangen wollen.

-  mady Morrison.com
-  [@mady Morrison](https://www.youtube.com/@mady Morrison)
-  [mady Morrison](https://www.instagram.com/mady Morrison)

Happy and Fit Yoga

Hinter diesem Kanal steht ein kleines Team, das Yoga-Übungen präsentiert, die besonders gut als Ausgleich zu alltäglichem Stress und zu einseitiger Belastung geeignet sind. Zum Repertoire gehören auch Übungssequenzen, die aus Buchempfehlungen stammen und vielleicht über den Kanal hinaus Anregungen zum Weiterlesen geben.

-  fayo.de
-  [@fayo Das Faszien Yoga](https://www.youtube.com/@fayo Das Faszien Yoga)
-  [fayo_mira](https://www.instagram.com/fayo_mira)

Lena Pilar Yoga

Anregende Erklärvideos zu Atemübungen und Yogasequenzen, die auf traditionellen Formen und Lehren beruhen. Weit über 100 Videos bieten ein abwechslungsreiches Repertoire, in dem sich viele Anleitungen für Neulinge finden. Zusätzlich sind in den Playlists Videoreihen zu speziellen Themen zusammengestellt, zum Beispiel Yoga für Schwangere oder Yoga bei Rückenschmerzen.

-  lenazimmermann.org
-  [@LENAPILARYOGA](https://www.youtube.com/@LENAPILARYOGA)
-  [lenapilaryoga](https://www.instagram.com/lenapilaryoga)





7 x Prost Neujahr!

- So viele Jahresanfänge stecken im Kalender -

Wenn wir „Neujahr“ hören, denken wir sofort an den 1. Januar. Doch in anderen Zeiten und anderen Weltgegenden gab es durchaus auch andere Termine. Hier ein Kalender, mit dem Sie jedes Jahr sieben Mal „Prost!“ sagen können.

1. Januar

Na gut, dieses Neujahr kennen wir gut. Denn niemand von uns ist vor dem 16. Jahrhundert geboren. Erst seit dieser Zeit begehen wir in den Gegenden, die heute zu Deutschland zählen, den Jahreswechsel am 1.1. Eine Sekunde nach Mitternacht heißt es also zum ersten Mal: Prost!

1. März

Der Januar liegt schon lange genug zurück, da können wir ohne jedes schlechte Gewissen zum zweiten Mal „Prost!“ sagen. Das zumindest taten die antiken Römerinnen und Römer an diesem Tag. Aber auch im Osmanischen Reich und der Türkei, die aus ihm hervorging,

fiel Neujahr bis 1925 auf den 1.3.

1. April

Diesen Tag kennen wir eher, weil wir an ihm garantiert schon mal auf den einen oder anderen Aprilscherz reingefallen sind. Einen guten Grund zum dritten Prost hält er trotzdem bereit. Es ist Neujahr bei den alten Assyryern – und damit bei einer der ersten Hochkulturen der Weltgeschichte.

1. September

Bleiben wir doch der Einfachheit halber gleich in dieser Gegend, gehen allerdings ein paar Jahrhunderte weit zurück. Istanbul hieß noch Konstantinopel und war Hauptstadt des Byzantinischen Reichs. Der 1.9. war „Tag der Schöpfung der Welt“. Na dann: Prost!

22. September

Weder zeitlich noch räumlich so entfernt ist dieser Jahresbeginn. Wir müssen für ihn nur kurz zurück ins Frankreich der Revolutionszeit. Zwi-

schen 1793 und 1805 begann das Jahr laut Revolutionskalender am 22.9. Ob man „vive la révolution“ ruft, ist Geschmackssache, aber ein Prost ist allemal drin.

31. Oktober

Die Kelten haben in ganz Europa eine Kultur entfaltet, die bis heute viele Menschen fasziniert, auch wenn wir ehrlicherweise nicht ganz so viel über sie wissen, wie wir gerne über sie wissen wollen. Egal, der 31.10. ist ihr Neujahrstag und ein schöner Anlass, ihnen über die Jahrhunderte hinweg zuzuprosten.

25. Dezember

Erinnern Sie sich an den 1. Januar? Der erst seit dem 16. Jahrhundert weit verbreitet in Deutschland Neujahrstag ist? Vorher war es in vielen Regionen der 25. Dezember, also das Weihnachtsfest, in dem nicht nur das Kind in der Krippe, sondern mit ihm auch das neue Jahr geboren wurde. Prost zum siebten Mal!





Kabel-TV wird eigene Sache!

Wichtige Info: gesetzliche Änderung ab Juli 2024

2021 wurde das sogenannte Telekommunikationsgesetz geändert. Im nächsten Jahr läuft eine Übergangsfrist aus: Ab dem 1. Juli 2024 wird Kabel-TV nicht mehr automatisch bereitgestellt und über die Nebenkosten umgelegt und abgerechnet.

Was bedeutet das für Sie als Mieterin oder Mieter? Es gibt zwei Möglichkeiten. Erstens: Sie entscheiden sich dafür, Ihr Fernsehen in Zukunft nicht mehr über Kabel empfangen zu wollen. Dann müssen Sie gar nichts tun, nur Ihren Empfang rechtzeitig umstellen.

Zweitens: Sie möchten gerne weiterhin Kabel-TV nutzen. Dann setzen Sie sich mit einem Telekommunikationsanbieter in Verbindung und schließen Sie einen eigenen Vertrag mit ihm ab, der ab 1. Juli 2024 in Kraft tritt. Ihre Gebühren finden Sie dann nicht mehr in den Nebenkostenabrechnungen, der Anbieter berechnet sie direkt an Sie.

Was passiert, wenn Sie gar nichts tun? Dann empfangen Sie über Kabel nur noch bis zum 30. Juni 2024 ein TV-Signal. Es empfiehlt sich also dringend, vorher aktiv zu werden und zu entscheiden, wie Sie in Zukunft fernsehen möchten.



Gartenlob aus Burgdorf

Viele Mails loben die Arbeit der Lebenshilfe

Erst war es nur eine Mail. Dann wurden es viele. Und alle hatten etwas gemeinsam: Die Mieterinnen und Mieter, die sie uns geschickt haben, waren voll des Lobes. Sie alle stammen aus unserem Wohnkomplex in Burgdorf, zu dem auch die noch relativ neue Anlage Q+ gehört und der durch die Straßen Niedersachsenring, Im Kreitwinkel und Depenauer Weg eingegrenzt ist.

Die Einsendungen lobten die Gartenarbeit, die in den Burgdorfer Außenanlagen durch die Lebenshilfe Peine-Burgdorf erledigt wird. Die Mieterinnen und Mieter schätzen Zustand und Qualität der Grünflächen bei sich vor der Tür und bedanken sich persönlich bei allen, die vor Ort Pflanzen, Wege und Rasenflächen in Schuss halten.

Dieses Dankeschön wollen wir gerne an dieser Stelle weiterleiten und uns ihm anschließen! Die Lebenshilfe Peine-Burgdorf hat im Q+ Räumlichkeiten angemietet und hier unter anderem eine Lehrwerkstatt eingerichtet, in der Menschen mit Behinderung sich zur Gärtnerin und zum Gärtner ausbilden lassen können. Vorteil: Der praktische Teil ihrer Ausbildung kommt dann gleich der eigenen Außenanlage zugute.

Dass hier offensichtlich viele grüne Daumen im Spiel sind, zeigt die überaus positive Resonanz. Gemeinsam mit den Burgdorfer Mieterinnen und Mietern freuen wir uns schon auf den Frühling, wenn's in den Gärten an der einen oder anderen Stelle wieder blüht!



DANKKE



MÜLLTRENNEN LEICHT GEMACHT -

So einfach, so sinnvoll!

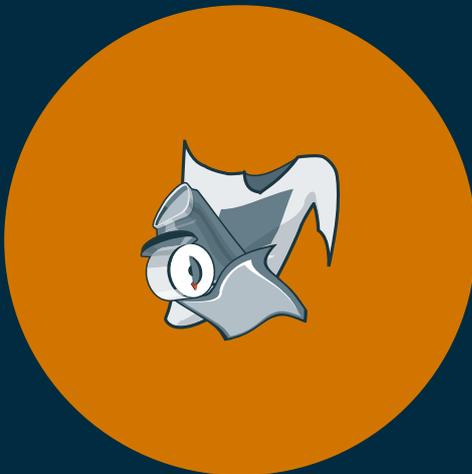
Müll ist nicht gleich Müll. Denn es gibt verschiedene Abfälle, und sie gehören in verschiedene Tonnen. Warum? Es gibt zwei Gründe. Erstens: Wenn wir alle den Müll gut trennen, kommt weniger Hausmüll dabei heraus – und das heißt: weniger Abfall, der doch nur noch verbrannt wird. Zweitens: Stoffe wie Papier und Plastik können recycelt werden. Das heißt: Es wird neues Papier und neuer Plastik

aus ihnen gemacht.

Wenn wir also Müll trennen, tun wir etwas Gutes. Und wir sorgen dafür, dass wir möglichst wenig Geld für die Müllabfuhr bezahlen müssen. Denn die Kosten richten sich nach der Menge Müll, die wir erzeugen. Je mehr wir trennen können, desto weniger müssen wir zahlen!

HAUSMÜLL

- ✔ **Essensreste, Taschentücher, kleine Dinge, die nicht in den anderen Tonnen landen dürfen.**
- ✘ **Medikamente, Farben, Lacke, Batterien, Elektromüll.**



BIOABFALL

- ✔ **Pflanzenreste, kalte Reste von Obst und Gemüse (z.B. Schalen), Kaffeesatz.**
- ✘ **Gekochte Essensreste, Taschentücher, Haushaltspapier.**



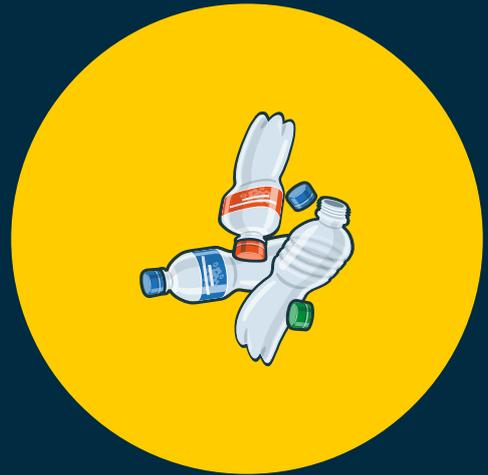
PAPIERTONNE

- ✓ Papier, Pappe und Karton.
- ✗ Verpackungen, die auch Plastik enthalten, Taschentücher, Küchenpapier.



GELBE TONNE

- ✓ Verpackungen und Folien aus Kunststoff, Metall oder Verbundstoffen (Mix von Materialien).
- ✗ Papier, Stoffe/Textilien, Essensreste



ACHTUNG!

Es gibt Dinge, die überhaupt gar nicht zuhause weggeworfen werden dürfen, weil sie in besondere Kreisläufe gehören und nicht in das Wasser, das wir am Ende alle trinken. Hier die drei Wichtigsten Abfallgruppen:

Farben/Lacke/Reinigungsmittel/chemische Produkte
Diese Abfälle müssen auf einem

Wertstoffhof abgegeben werden.

Batterien/Akkus

Sie können in vielen Supermärkten in speziellen Sammelboxen entsorgt werden.

Medikamente

Wer Tabletten oder Salben übrig hat, kann sie in der eigenen Apotheke zurückgeben.





Warm und süß und lecker!

Wenn's vor der Tür klirrend kalt wird, darf's auf dem Tisch gerne heiß zur Sache gehen. Und das bis zum Dessert – denn auch der Nachtsch kann hin und wieder durchaus höhere Temperaturen vertragen.



Das warme Finale

Das Dessert rundet die Mahlzeit ab und sorgt mit süßen und frischen Aromen für echte Glücksgefühle. Dabei muss es nicht mal halbgefroren oder auch nur kühl sein – gerade im Winter passt der warme Nachtisch perfekt als Finale des Menüs.



Apple Crumble

Zubereitung

Äpfel schälen, in Spalten schneiden und mit Zitronensaft beträufeln. Backofen vorheizen auf 180°C Umluft. Butter, Zucker, Mehl und Zimt zu Krümeln verrühren.

Apfelspalten in gefettete Auflaufform geben und Krümel über sie verteilen. 30 Minuten backen, bis die Krümel goldgelb sind. Und wer es nicht ausschließlich warm haben möchte, isst eine Kugel Vanilleeis dazu!

Zutaten für 4 Portionen: 4 Äpfel, 100 g Butter, 100 g Zucker, 175 g Mehl, Saft einer Zitrone, Prise Zimt.

Schokowaffel mit Sauce vom Granatapfel

Zutaten für 6 Stück: 100 g Schokolade (zartbitter), 150 g Butter, 60 g brauner Zucker, 3 Eier, 200 g Dinkelmehl, 2 EL Kakao, ¼ l Milch, Prise Salz.

Zutaten für die Sauce: 2 Granatäpfel, 3 Orangen, 1 TL Zimt, 1 Sternanis, 2 TL Speisestärke, Prise Zucker.

Zubereitung

Die Schokolade im Wasserbad schmelzen. Weiche Butter, Zucker und Salz schaumig schlagen. Eier nach und nach hinzufügen, Schokolade einrühren. Mehl und Kakao mischen, abwechselnd mit Milch zum Teig geben, gut rühren.

Einem Granatapfel die Kerne entnehmen, den anderen und die Orangen halbieren und den Saft herauspressen. Diesen mit Salz, Zucker, Sternanis und Zimt aufkochen und 5 Minuten köcheln lassen. Mit Speisestärke binden. Sternanis herausnehmen, die Granatapfelkerne hinzufügen.

Waffeleisen erhitzen und fetten. Jeweils 3 EL Teig für 4 Minuten backen. Die Waffeln sofort mit der Sauce servieren.



Schoko-Malheur

Zubereitung

Backofen vorheizen: 220°C Ober-/Unterhitze. 6 Mulden eines Muffinblechs einfetten und mit Kakao bestäuben. Kuvertüre hacken und mit Butter im Wasserbad schmelzen, Eier und Zucker aufschlagen und unter die abgekühlte Schokomasse heben und Mehl einrühren. Brombeeren und Puderzucker mischen.

Die Toffees salzen. Die sechs Mulden des Blechs mit Teig füllen, jeweils einen Toffee darin versenken. 12 Minuten backen, mit Puderzucker bestäuben und mit Brombeeren servieren.

Zutaten für 6 Stück: ½ TL Kakao, 200 g Brombeeren, 1 TL Puderzucker, 100 g Kuvertüre (zartbitter), 125 g Butter, 2 Eier, 25 g Zucker, 6 Karamell-Toffees, Salz, Puderzucker, Butter für die Form.





AUSZUBILDENDE IM PORTRÄT

7 Fragen an Vivien Lebensieg

Zu welchem Beruf wirst du ausgebildet?

Ich lasse mich bei der SÜDHEIDE eG zur Immobilienkauffrau ausbilden – und erfülle mir damit einen Wunsch. Denn ich wollte gerne in diese Richtung gehen und kann meine berufliche Laufbahn jetzt so starten, wie ich mir das vorgestellt habe.

Was gefällt dir jetzt schon an diesem Beruf?

Wir haben es mit einer interessanten Mischung aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten und sozialen Aspekten zu tun. Wir müssen also immer auch auf die Zahlen achten, stellen aber in unseren Entscheidungen den Menschen in den Mittelpunkt. Das gefällt mir gut.

Was tust du am liebsten in deiner Freizeit?

Ich mag es in Gesellschaft. Deshalb verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit meiner Familie und meinem Partner.

Hast du einen Lieblingsort in Celle? Warum ist er es?

Mein Lieblingsort in Celle ist ein Restaurant, nämlich das „Ricetime“, direkt in der Innenstadt. Wir gehen immer mal wieder im Freundeskreis hin und verbringen dort jedes Mal eine gute Zeit mit leckerem Essen.

Wenn man deine Freunde nach deinen Stärken fragt, was antworten sie?

Dass ich eine ruhige Ausstrahlung habe, kreativ bin und mich auf meinen ausgeprägten Sinn für Humor verlassen kann.

Und wenn man sie nach deinen Schwächen fragt?

Dann fällt ihnen hoffentlich gar nichts ein! Naja, wahrscheinlich nennen aber alle, die mich besser kennen, Schokolade. An der komme ich meistens nicht gut vorbei.

Du hast drei Wünsche für die Zukunft frei. Welche sind das?

Das Wichtigste ist Gesundheit – ein langes, glückliches Leben für meine Mitmenschen und mich. Zweitens Familie, denn ich freue mich darauf, eine eigene zu gründen. Als Drittes wünsche ich mir so viel finanzielle Unabhängigkeit, die mir ermöglicht, meine Pläne realisieren zu können.



Wichtiger Hinweis für Mieterinnen und Mieter in Sachsen-Anhalt

Wir möchten darauf hinweisen, dass sich für unsere östlichen Wohnanlagen 2023 ein Faktor der Nebenkosten geändert hat: Die Straßenreinigungsgebühr ist von 0,55 Euro auf 0,92 Euro pro Meter gestiegen. Sie werden diesen veränderten Posten, auf den wir selbstverständlich keinen Einfluss haben, in Ihrer Nebenkostenabrechnung finden.





Rückblick auf die Mieterfahrt

Bremerhaven von seinen schönsten Seiten

Ende September wurde die schöne Tradition unserer Mieterfahrten mit einem Tagestrip nach Bremerhaven fortgesetzt. Hier der Bericht eines Teilnehmers:

„Am 28.09.2023 machten wir uns in den frühen Morgenstunden auf nach Bremerhaven. Bereits auf der Hinfahrt konnten wir einen wunderbaren Sonnenaufgang miterleben. Angekommen in Bremerhaven, wurden wir im Fisch-Kochstudio vom Fischsommelier herzlich in Empfang genommen. Während der Show haben wir viel über Meeresfische wie Rotbarsch, Scholle, Heilbutt, Lachs und Kabeljau erfahren und konnten Tipps für das richtige filetieren mitnehmen.

Auch das Kochen bzw. Braten und Backen kam nicht zu kurz. Während der Show wurde Lachs gebraten, diverse Fischfilets mit verschiedenen Toppings gebacken und ein toller Eismeergarnelensalat zubereitet. Nach diesem sehr unterhaltsamen und kurzweiligen Programm durften wir uns an einem sehr reichhaltigen Fischbuffet stärken.

Nach einem kurzen Spaziergang am Schaufenster Fischei- reihafen sind wir wieder in unsere Busse gestiegen und haben die verschiedenen Häfen in Bremerhaven gemeinsam mit einem Touristenführer befahren. Hierbei konnten wir viel über die Häfen und die Arbeit in und an den Häfen erfahren. Beeindruckend die gigantische Hafenanlage mit zwei Schwerpunkten – einmal die Fischverarbeitung und einmal Transport/Verschiffung und Aufbereitung von Fahrzeugen aller Art insbesondere von PKWs.

Im Anschluss hatten wir noch rd. eineinhalb Stunden Zeit zur freien Verfügung. Es wurde die Stadt erkundet, im Einkaufszentrum gebummelt, die Weser genossen oder gemütlich ein Eis bzw. ein Stück Kuchen mit Kaffee in einen der unzähligen Cafés verspeist. Ein wundervoller Tag bei bestem Wetter ging langsam zu Ende und um 16:30 Uhr haben wir die Heimreise angetreten. Ein rundum schöner und gelungener Tag mit tollen Gesprächen ging zu Ende. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.“

Daniel Kirchoff





Volle Energie aufs Sparen!

Tipps für alle Wohnbereiche

Auch wenn vielleicht nicht gleich die nächste Energiekrise bevorsteht, bleiben Strom und Wärme doch weiterhin teuer. Wer beim Verbrauch spart, schont also nicht nur die Umwelt, sondern findet am Ende auch mehr Geld im eigenen Portemonnaie.
Hier ein paar Tipps, die ganz einfach umzusetzen sind.



Tipps für die Küche

Kochen

- Im Wasserkocher nur so viel Wasser erwärmen, wie man wirklich braucht.
- Auch Töpfe so klein wie möglich wählen.
- Kochtöpfe grundsätzlich mit Deckel verwenden. (Es sei denn, Sie lassen eine Sauce oder Brühe reduzieren.)
- Wasserkocher und Kaffeemaschine regelmäßig entkalken.
- Herdplatte und Backofen früher ausschalten und Restwärme nutzen.

Kühlen

- Im Kühlschrank genügt eine Temperatur von 7°C.
- Die Tür des Kühlschranks nie lange offenstehen lassen.
- Warmes Essen zuerst abkühlen lassen und dann in den Kühlschrank stellen.
- Kühlschrank und Gefrierfach regelmäßig abtauen.



Tipps für die ganze Wohnung

Strom

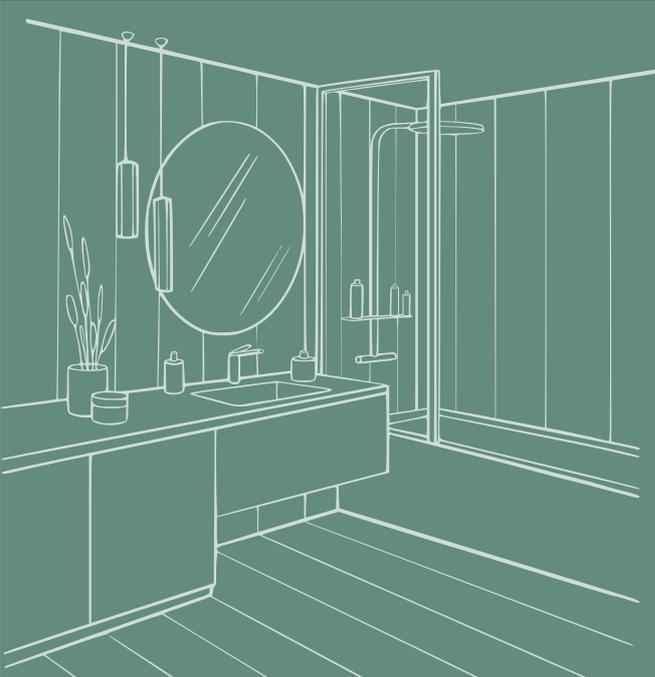
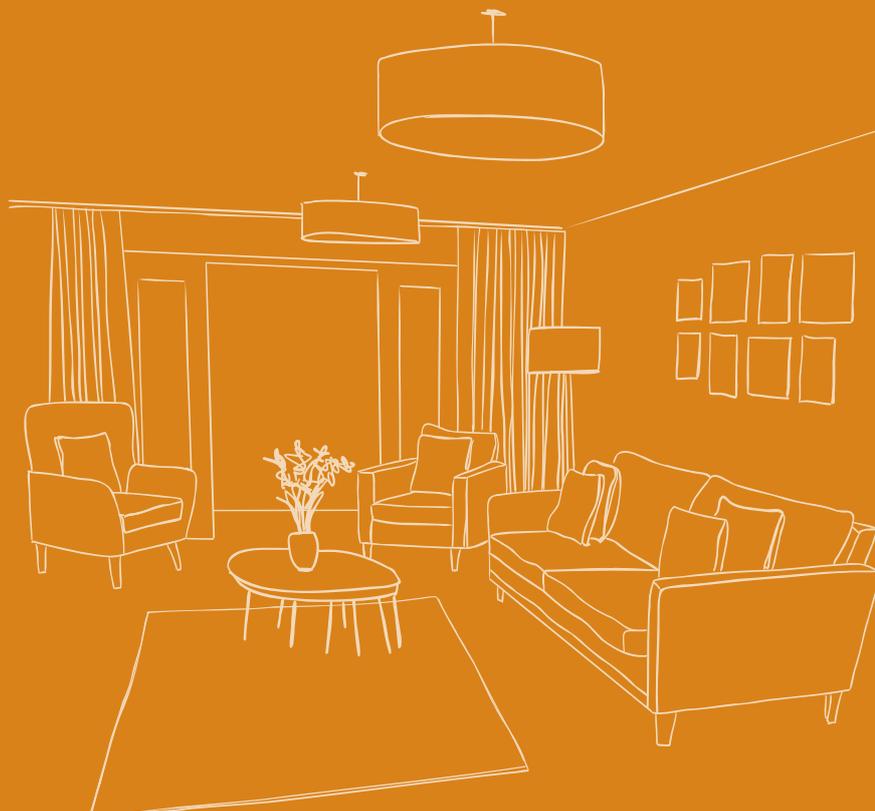
- Stellen Sie Geräte, die nicht laufen, vollständig aus oder ziehen Sie den Stecker. Der Standby-Modus schluckt nämlich Strom.
- Nutzen Sie Steckerleisten mit Schalter und schalten Sie wirklich nur ein, wenn eine der Steckdosen gebraucht wird.
- Gönnen Sie Ihrem WLAN-Router in der Nacht eine Runde Schlaf und schalten Sie ihn erst wieder ein, wenn Sie Zugang zum Internet brauchen.

Heizung

- Nutzen Sie Thermometer, um die Raumtemperatur zu überprüfen. 20°C sind absolut ausreichend, in Küche und Schlafzimmer reichen auch 18°C.
- Halten Sie Türen geschlossen, um jedes Zimmer wunschgemäß heizen zu können.
- Wenn Sie nicht in der Wohnung anwesend sind, kann die Temperatur auf 16°C gesenkt werden.
- Aber Achtung: Gar nicht zu heizen, wird nicht empfohlen. Es kann zu Schimmel führen!

Lüften

- Lüften Sie die Wohnung drei bis vier Mal täglich.
- Machen Sie das immer mit Stoßlüftung: Fenster ganz öffnen und fünf Minuten offenstehen lassen. Dann wieder ganz schließen.



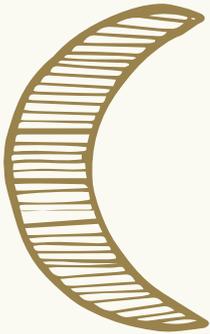
Tipps für das Bad

Wasser

- Eins ist klar: Je wärmer das Wasser, desto höher die Kosten.
- Händewaschen funktioniert auch mit kaltem Wasser.
- Duschen ist günstiger als Baden.
- Stellen Sie beim Einseifen das Wasser ab.
- Mischhebel am Waschbecken am Ende immer auf „kalt“ zurückstellen.



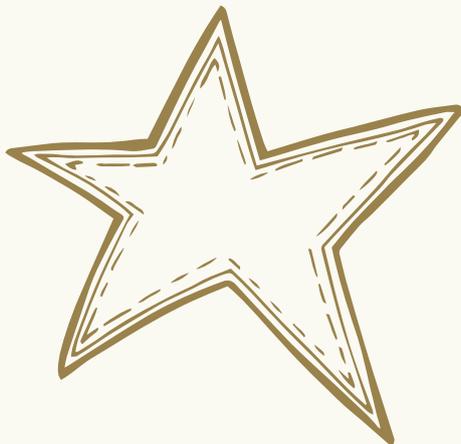
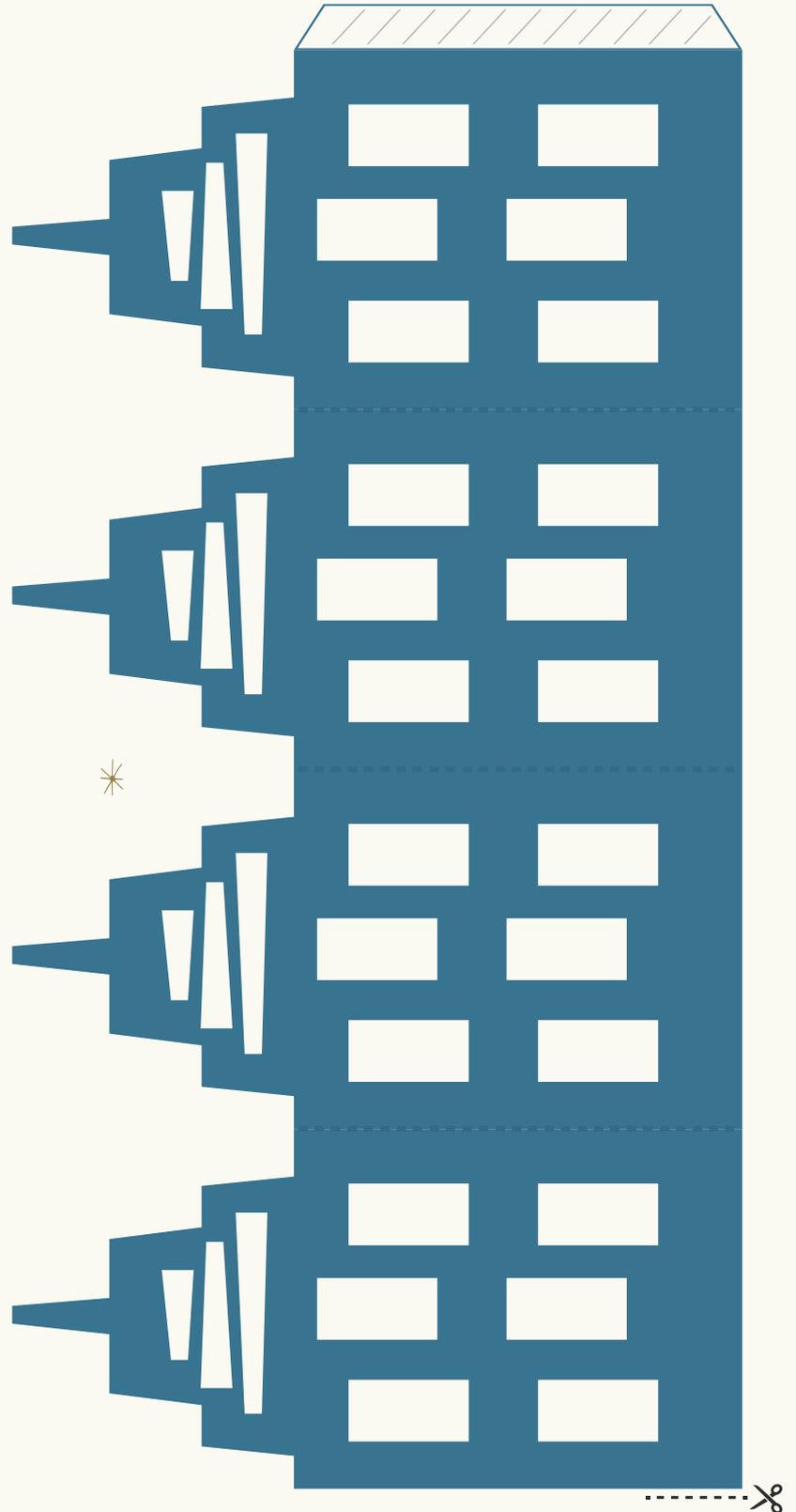
Kerzenhäuschen zum Basteln

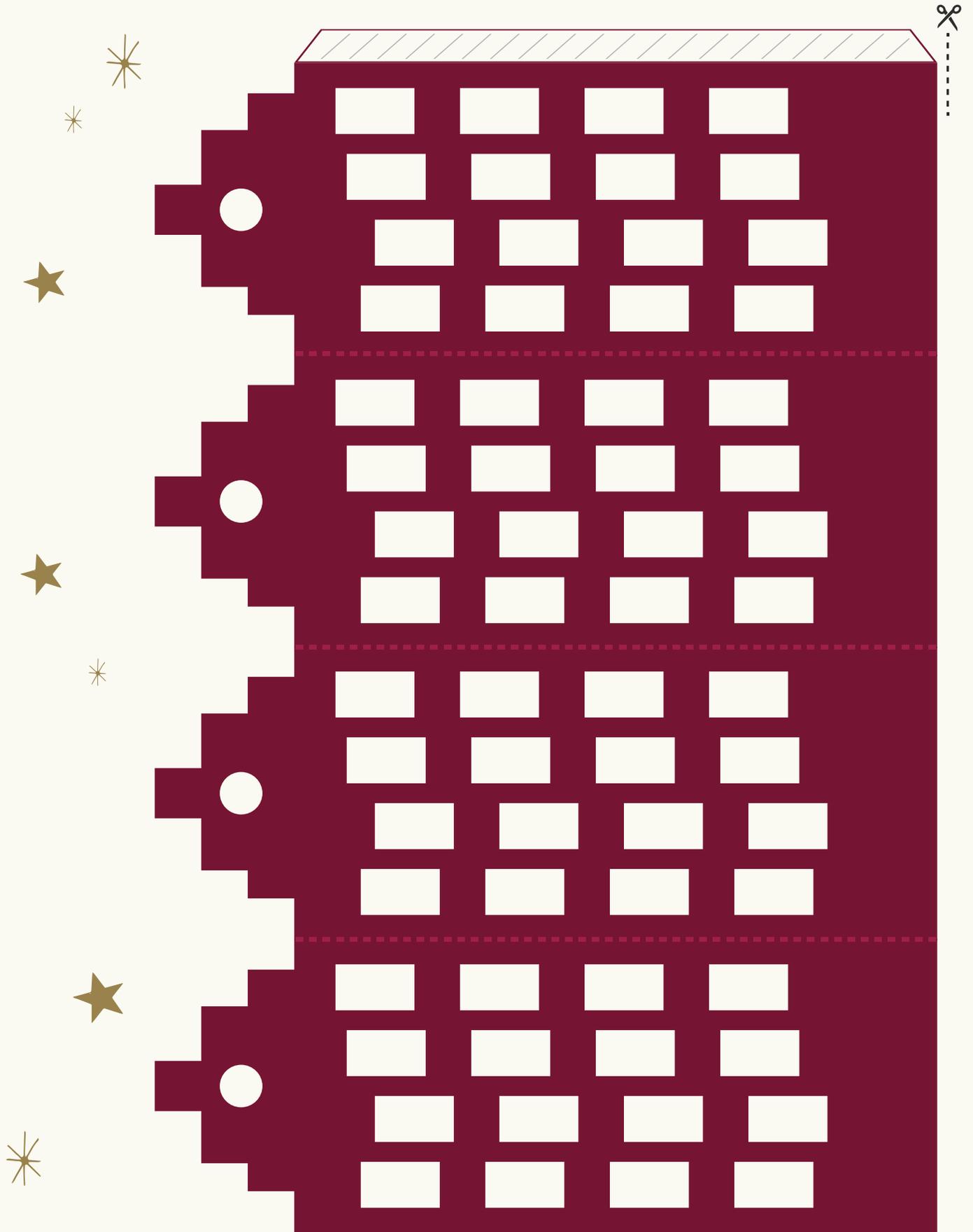


„Adventskranz? Kann doch jeder!“

Haben Sie das in den letzten Jahren vielleicht auch schon mal gedacht? Dann suchen Sie doch bestimmt nach Abwechslung auf dem vorweihnachtlichen Tisch. Wir hätten einen Vorschlag. Und das Beste an ihm ist, dass sie ihn im Alleingang oder mit tatkräftiger Hilfe von Kindern oder Enkeln im Handumdrehen selbst basteln können.

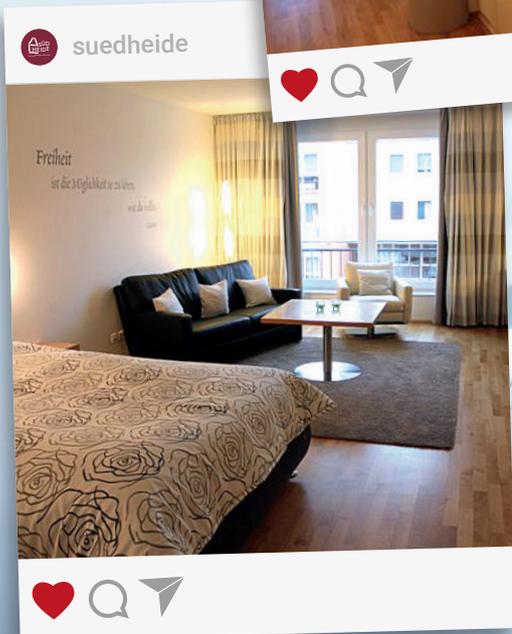
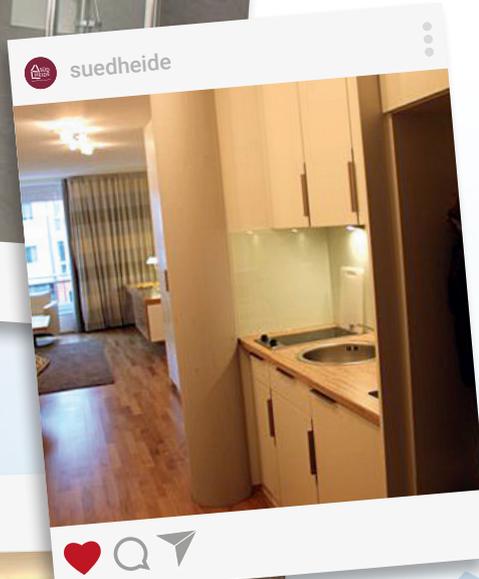
Schneiden Sie einfach die Hausvorlagen auf diesen Seiten aus, auch alle Fenster müssen zu Löchern werden. Dann kleben Sie farbige Transparentfolie über die Hinterseite und falten die Häuschen an den gestrichelten Linien zusammen. Flackernde Kerze hinein – schon zieht ein Hauch von Großstadt-silhouette ins adventliche Zuhause.







DIE GÄSTEWohnUNGEN DER SÜDHEIDE eG



Sie erwarten Gäste, auf die Sie sich schon freuen. Sie planen, was Sie kochen werden. Sie überlegen sich, was Sie unternehmen werden.

Was Sie allerdings von der Liste Ihrer Planungen streichen können, ist die Frage, wo Sie Ihren Besuch unterbringen werden. Denn als Mieter der SÜDHEIDE eG ist die Antwort für Sie ganz einfach: In der Wehlstraße 37, in unserer Gästewohnung.

Hier bekommen Ihre Lieben nicht nur eine komfortable Unterkunft, sondern genießen ihren Aufenthalt zu attraktiven Konditionen: Für Mitglieder der SÜDHEIDE eG ist die Wohnung für die ersten beiden Nächte für 59 Euro pro Nacht zu bekommen, ab der dritten Nacht kostet es nur noch 49 Euro, Externe zahlen 69 Euro. Einmalig entfällt am Schluss eine Pauschale von 30 Euro für die Endreinigung.

Vermitteln Sie Ihren Gästen ein angenehmes „Zuhause auf Zeit“. Alles, was Sie zu freien Zeiten und zur Anmietung wissen müssen, erfahren Sie bei Frau Gille, Tel.: 05141 59436.

Übrigens: Ab 2024 steht auch eine zweite Gästewohnung zur Verfügung – in der Wilhelm-Deecke-Straße 5.





HEY HEIDI!

Unsere Mieter-App

Viele Mieterinnen und Mieter haben HEIDI schon ins Herz geschlossen. Beziehungsweise auf Ihren Smartphones oder Tablets installiert, denn hinter dem Namen steckt die Mieter-App der SÜDHEIDE eG. Allen, die sie noch nicht kennen, empfehlen wir, sie mal auszuprobieren. Denn sie macht wirklich viele Aufgaben einfacher und bietet Ihnen einen direkten und unkomplizierten Kontakt zu Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft!

Schaden melden

Sie können mit der App ganz einfach einen Schaden in Ihrer Wohnung melden und ihn zusammen mit einem Foto an uns übermitteln.

Kontakt aufnehmen

In der App finden Sie die Kontaktdaten aller Ansprechpartner*innen bei der SÜDHEIDE eG.

Nachbarschaft pflegen

Auf Wunsch kann in der App eine Funktion freigeschaltet werden, die es erlaubt, mit Nachbar*innen in Kontakt zu bleiben, um bei Bedarf auch mal füreinander einzuspringen.

Nutzen Sie mit Ihrem Smartphone oder Tablet einfach diesen QR-Code, um HEIDI kostenlos zu laden und auszuprobieren. Sie gehen keinerlei Risiko ein, denn sollte die App Ihnen nicht gefallen, können Sie sie jederzeit wieder löschen. Wir wünschen viel Freude bei Ihren ersten Schritten mit HEIDI!





- Omas Abenteuer -

CELLYWOOD



Stehen wir also neulich an der Bushaltestelle vor dem Celler Schloss und tippen ein bisschen unmotiviert durch Instagram-Posts von mehr oder weniger nahen Freundinnen und Freunden, als es plötzlich rund um uns herum hell wird und eine stattliche Pferdekutsche an uns vorbei in die Schlosseinfahrt brettet. Kurz darauf steht ein wutschnaubender Mann mit Schirmmütze vor uns und erklärt uns, dass wir hier morgen um dieselbe Zeit auf keinen Fall stehen dürfen. „Warum nicht?“ „Weil wir einen Film drehen!“ „Na und?“ „Glaubt ihr echt, es gab 1772 schon Smartphones?“ Da blieb eigentlich nur noch die Gegenfrage, wer denn diesen Film eigentlich dreht, aber die Antwort war ja schon irgendwie klar. Oma war Produzentin geworden, die Schirmmütze ihr Regisseur.

Was das jetzt schon wieder werden sollte, wollten wir natürlich wissen. Und Oma war auch bereit, es uns zu erklären, aber nicht in ihrer eigenen Wohnung. „Da ist mein Drehbuch-Team untergebracht. Fünfzehn Genies aus Hollywood. Wir treffen uns im Café Kies.“ Und da kam dann heraus, woran sie aktuell arbeitete. Nachdem allüberall „Sissi“ in neuen Filmen und Serien wieder Thema geworden war, dachte sich Oma: Halt die

Füße still, Wien, wir in Celle hatten auch Königinnen! Und beschloss, eine Serie über Caroline Mathilde zu machen. Für Netflix, Apple, Disney oder irgendwen sonst, der ein paar Millionchen übrig hatte, die Oma sich auf einer Fundraising-Plattform zusammenbetteln konnte, um loszulegen.

Kurz aber noch mal zum Thema: Caroline Mathilde von Hannover wurde 1772 nach Celle verbannt, nachdem ihre Affäre mit dem Arzt Struensee am dänischen Königshof aufflog, wo sie immerhin selbst Königin war. Getrennt von ihren Kindern und weggestellt nach Celle, war ihr kleiner Hofstaat hier aufgeschlossen für alle. Auf den Eintrittskarten zu ihren Gesellschaften stand also nicht: „Aber bitte adlig sein!“ Gestorben ist Caroline Mathilde dann viel zu früh, schon 1775, mit nicht mal 24 Jahren. Und klar, in der Celler Stadtgeschichte ist sie eine echte Größe, nicht zuletzt, weil das Schloss für sie nach 70 Jahren Leerstand renoviert und bewohnbar gemacht wurde. Aber kann sie mit Sissi mithalten?

Wir haben Oma im Kies darauf hingewiesen, dass ein Film über die gefallene Königin in Celle auch irgendwie langweilig sein könnte. Zum einen, weil sie hier schon gefallen war. Zum anderen, weil in den drei Jahren hier nichts wirklich Spektakuläres passiert ist – im Gegensatz zu den wilden Jahren in Kopenhagen.

Oma wäre allerdings nicht Oma, wenn sie das nicht auch schon bedacht hätte. „Deshalb ja das große Drehbuch-Team!“ Sie hat vor, Elemente aus anderen Filmgenres in ihren Historienstreifen einzubauen: „Horror, Western, Science Fiction!“ brüllt sie durch das ansonsten für seine beschauliche Ruhe bekannte Café.

Horror? Western? Science Fiction? Uns schwant Übles, als wir uns von Produzentin Oma verabschieden. Doch weil ja morgen schon Drehbeginn ist, werden wir auf unserem Heimweg ohne Rücksicht auf ungewollte Überraschung mit den Konsequenzen konfrontiert, die ihr Film für unsere Stadt bedeutet. Wir begegnen einer ganzen Kolonne von Zombies auf der Stechbahn, ein Trupp entschlossener Cowboys reitet an uns vorbei in der Blumlage und das merkwürdig bläuliche Himmelslicht über dem Französischen Garten weist ziemlich eindeutig darauf hin, dass hier eine sanfte Landung von Außerirdischen nicht allzu fern ist.

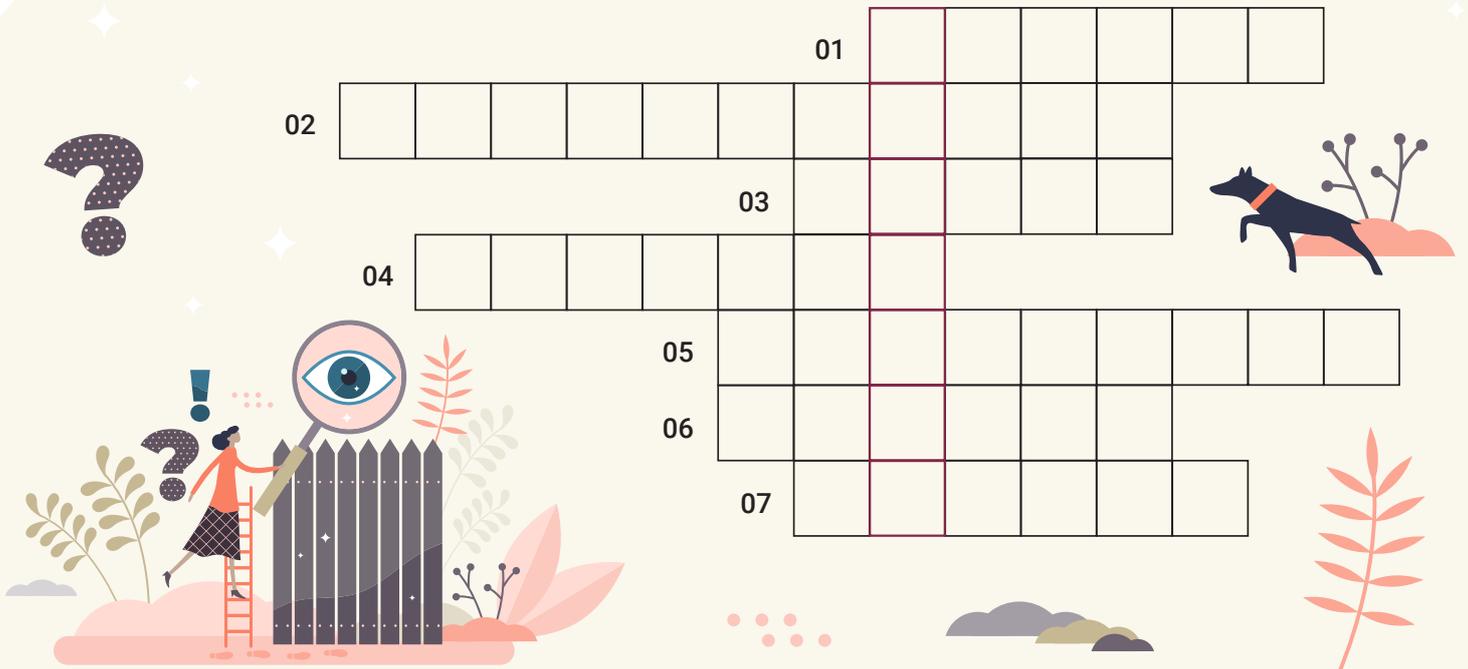
Wir versprechen zu versuchen, Omas Drehbuch-Team mit Ratzeputz ruhig zu stellen. Sollte es allerdings nicht gelingen, müssen Sie in den nächsten Wochen mit schrägen Begegnungen rechnen. Wer nun aber die Hauptrolle bekommen hat, bleibt Omas Geheimnis. „Stellt euch doch morgen wieder an die Bushaltestelle, vielleicht erspähst ihr sie in der Kutsche. So viel kann ich euch aber schon mal verraten: Romy Schneider ist es nicht!“





Das 70-Jahre-Rätsel

Die SÜDHEIDE eG feiert in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag. Ein guter Grund, auch im Rätsel einen Blick zurück zu werfen und Antworten auf Fragen aus sieben vergangenen Jahrzehnten zu suchen. Es funktioniert wie immer: Einfach die gesuchten Wörter eintragen und das Lösungswort finden. Dieses schicken Sie bis zum 15.02.2024 an uns zurück – und gewinnen mit ein bisschen Glück 20 Euro, die wir unter allen richtigen Einsendungen fünf Mal verlosen. Viel Spaß, viel Erfolg!



1. 1960er Jahre: In Indien wird eine Frau zur Ministerpräsidentin gewählt, deren Nachname dem des berühmten Anführers der indischen Unabhängigkeitsbewegung gleicht. Er lautet?

2. 1970er Jahre: Deutschland wird zum zweiten Mal Fußballweltmeister der Herren. In welchem Land fand die WM statt?

3. 1980er Jahre: Auch wenn sie

eigentlich noch aus den 70ern stammt, wurde die legendäre TV-Serie „Dallas“ in Deutschland erstmals 1981 gesendet. Im Mittelpunkt jeder Folge der mitunter fiese Unternehmer J.R. Ewing. Wie aber hieß sein Bruder?

4. 1990er Jahre: Ein Film bricht alle Rekorde und gewinnt so viele Oscars wie später nur noch mal „Der Herr der Ringe“. Er heißt genauso wie das Passagierschiff, das in ihm

untergeht. Und zwar wie?

5. 2000er Jahre: Wenn wir heute etwas nachschlagen wollen, greifen wir nicht mehr zum gedruckten Lexikon im Bücherregal. Sondern zu einer Online-Enzyklopädie, die Anfang der 2000er gegründet wurde. Wie heißt sie?

6. 2010er Jahre: 2016 wählten 51,89% der Teilnehmenden in einem Referendum Großbritannien aus

der Europäischen Union. Wie heißt das kurze Wort, das den Austrittswunsch bezeichnet?

7. 2020er Jahre: Wir kommen fast zur Gegenwart. Gar nicht lange her, dass der achte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland den Hut nahm – und die erste Bundeskanzlerin war! Zum Zapfenstreich gab es einen Song von Nina Hagen. Wir suchen den Vornamen der scheidenden Staatschefin.

Letztes Mal haben wir ganz sommerlich das Lösungswort „Sonnenbrille“ gesucht. Gefunden haben es viele Einsenderinnen und Einsender, unter denen wir fünf Glückliche erlost haben, die 20 Euro gewannen. Wir gratulieren:

- Karin Folchmann
- Marta Marquard
- Dr. Leena Hartkermeier
- Rolf-Bertram Müller
- Wiebke Erlingsen

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer WohnIdee zu veröffentlichen.

LÖSUNG

Die Lösung ist: _____

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG
Groß-Hehlener-Kirchweg 5
29223 Celle

WOMEN IN DEEF





Regal nicht nur normal

Das Bücherregal ist in vielen Wohnungen noch fester Bestandteil der Einrichtung. **Gut so!** Mit ihm lässt sich einiges anstellen.



Regale machen Räume! Offen für mehr als Bücher

Auch wenn Tablet und E-Book inzwischen echte Alternativen sind, findet sich in vielen Wohnungen noch immer das gute alte Bücherregal. Altmodisch ist es aber nicht unbedingt: Es ist und bleibt der Ort, an dem wir die Bücher un-

terbringen, die uns einst ans Herz gewachsen sind und die wir aus unseren Leben nicht mehr missen möchten. Und es kann darüber hinaus noch viel mehr. Hier drei Wohntipps, die das Bücherregal zeitlos in Szene setzen.

Tipp 1: Stellenweise stapeln

Im klassischen Regal gehören die Bücher in Reih und Glied gestellt – und dafür gibt es auch einen leicht nachvollziehbaren Grund: Stehen sie nebeneinander mit ihren Buchrücken zum Zimmer, kann man zum einen ihre Titel lesen und sie einfach aus dem Regal ziehen, wenn man sie lesen möchte.

Wer allerdings nach optischer Abwechslung sucht, kann ein paar Stellen des Regals aussuchen, an denen die Bücher übereinander gestapelt werden. So unterbrechen sie den grafischen Rhythmus der Senkrechte und lockern das Erscheinungsbild auf.



Tipp 2: Lücken schaffen

Das Bücherregal ist in erster Linie Regal, und das heißt: Auch andere Gegenstände können hier Platz finden und schöne Akzente für die Raum-Deko setzen. Einzige Voraussetzung: Ist das Regal schon voll, muss man sich schweren Herzens von ein paar Büchern trennen.

Man definiert dann je nach Größe des Regals vier bis acht Stellen, an denen man mit Hilfe von Buchstützen freie Stellen schafft. In ihnen platziert man dekorative Objekte wie Vasen oder kleine Figuren. Diese kleine „Zimmerausstellung“ kann man über das ganze Jahr saisonal anpassen, im Winter zum Beispiel mit farbig lackierten Tannenzapfen oder kleinen Tannenzweigen in stylischen Gefäßen.



Tipp 3: Cover zeigen

Viele Bücher haben wunderschöne Cover, doch in der klassischen Reihung verschwinden sie im Regal. Für eine optische Abwechslung kann man ganz leicht auch sorgen, wenn man einige besonders schöne Bücher auswählt und sie mit der Vorderseite zum Zimmer ins Regal stellt. Die Bücher, die vorher neben ihnen standen, lassen sich dann im Stauraum hinter ihnen unterbringen.



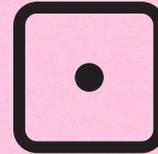
Nächstes Jahr wird alles anders!

Gute Vorsätze für 2024 – aber welche?

Wir kennen es alle: Es ist Silvester, kurz vor zwölf. In wenigen Augenblicken ist das Jahr 2023 vorüber. Man hält schon das Gläschen Sekt in der Hand, um auf ein frohes Neues anzustoßen, da fällt einem plötzlich ein, dass man ja noch einen guten Vorsatz für 2024 braucht. Irgendein Versprechen, das man gleich den anderen Partygästen verraten muss, um es dann natürlich im nächsten Jahr auch einzuhalten. Unser Vorschlag: Schnappen Sie sich einen Würfel und lassen Sie den Zufall entscheiden, welche Art von Vorsatz Sie ab dem 1. Januar angehen werden.

Mit irgendetwas aufhören

Der Klassiker. Keine Zigarette mehr, kein Glas Alkohol, keine Süßigkeiten. Sagt sich so einfach, funktioniert dann aber meistens nur bis zum 4. oder 5. Januar. Da helfen nur zwei Strategien: Entweder man hört mit etwas auf, was man sowieso nicht vermissen wird. Oder man formuliert den Vorsatz so: „2024 höre ich mit dem Aufhören auf!“



Mit irgendetwas anfangen

Das ist wahrscheinlich viel leichter als mit irgendetwas aufzuhören. Denn Anfangen kann man ja mit Allem, was man zurzeit noch nicht tut. Wandern. Klettern. Jeden Morgen fünf Minuten mit der Kaffeemaschine sprechen. Am besten ist natürlich eine Aktivität, die sich von anderen nicht so einfach überprüfen lässt. Hier wäre ein guter Kandidat: Isländisch lernen!

Viel gesünder leben

Okay, seien wir ehrlich, diesen Vorsatz murmeln wir nicht nur zu Neujahr vor uns her, sondern vermutlich an 364 Tagen im Jahr. Mehr Bewegung. Mehr Rohkost. Mehr Obst. Nicht ganz so viel Kaffee. Vielleicht reicht ja aber auch das berühmte englische Sprichwort: „An apple a day keeps the doctor away.“ Ein Apfel am Tag, das ist doch drin, oder nicht?





Viel genussvoller leben

Dieser Vorsatz geht davon aus, dass wir nur dieses eine Leben haben und jeden Tag behandeln sollten, als wäre er der einzige, der uns zur Verfügung steht. Das ist schön und gut, aber Vorsicht ist trotzdem geboten: Wer davon ausgeht, dass es kein Morgen gibt und sich deshalb heute superteure Wünsche erfüllt, wird feststellen, dass der Kontostand sehr wohl einen nächsten Tag kennt.

Jemandem etwas Schönes sagen

Seit 45 Jahren nimmt man sich vor, der Nachbarin zu sagen, wie dankbar man damals war, als sie mit Salz eingesprungen ist und das eigene Abendessen gerettet hat. Endlich macht man es wahr. Und wenn's gut läuft, wird sie nur fragen: „Welches Salz?“ Komplimente machen ist ein schöner Vorsatz, aber es empfiehlt sich, immer sorgfältig auf's Timing zu achten.



Jemandem etwas Unschönes sagen

Man hat da diese Bäckerin im Lieblingsladen um die Ecke, und sie behandelt einen meistens mürrisch. Logischer Vorsatz: Man sagt ihr endlich, dass ihre schlechte Laune selbst sonnige Tage mit Schatten versieht. Und die Folge? Sie bleibt natürlich, wie sie ist. Aber die Brötchen, die man bekommt, sind plötzlich verdächtig altbacken. Diesen Vorsatz also vorher dringend daraufhin checken, was er bewirken wird!



1953
70 JAHRE

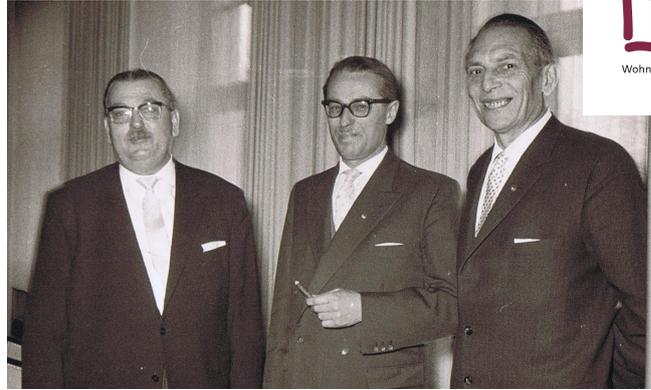
2023

SÜDHEIDE eG



1949

9. Juni: Gründung des Vorläufers Wohnungsbaugenossenschaft Wittingen und Umgebung eGmbH. Vorstand: Bruno Wels, Dr. Hans Wittstock, Dr. Heinrich Pulch



Willi Triskiel, Ernst Srock, Rudolf Hesse

1953

11. April: Umgründung zur Wohnungsbaugenossenschaft SÜDHEIDE eGmbH. Sitzverlegung nach Celle, Hannoversche Straße 46. Start mit 48 bestandseigenen Wohnungen. Vorstand: Arthur Brandt, Lambert Stümpel, Hans Joachim Beutel. Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Röhlke

1954

13. März: Neuer Vorstand: Arthur Brandt, Rudolf Hesse (Geschäftsführer), Willi Triskiel (Architekt). Der Rechtsanwalt Dr. Heinrich Pulch ist Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 1960.

1955

29. Dezember: Anerkennung als gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft. Die SÜDHEIDE eG hat damit größere Chancen, bei der Vergabe öffentlicher Mittel berücksichtigt zu werden.

30. Dezember: Die Wohnanlage „Vor dem Celler Tor“ in Burgdorf ist bezugsfertig. Sie überzeugt von vornherein durch ihre gute Lage: Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Ärzte und Apotheken sind schnell und einfach zu erreichen – egal, ob man zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist. Komfortables Wohnen in Kombination mit hervorragender Anbindung! Übrigens werden in Burgdorf an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat Sprechstunden angeboten: zwischen 14:30 Uhr und 16:30 Uhr in der Königsberger Straße 5a.



1956

Neues Büro in Celle, Schloßplatz 11. Der Bestand hat sich mit 132 Wohnungen seit der Gründung schon mehr als verdoppelt!

1957

11. Juni: Neuer Vorstand: Rudolf Hesse (Geschäftsführer), Bernhard von Bernuth, Kurt Haffner

1960

Der Bestand steigt weiter und erreicht 220 Wohnungen. Die SÜDHEIDE eG bezieht ihr erstes eigenes Büro (2 Mietwohnungen) in Celle in der Welfenallee 42.



Albrecht-Thaer-Weg vorher



Albrecht-Thaer-Weg nachher

1961

Das Objekt „Albrecht-Thaer-Weg“ in Burgdorf ist bezugsfertig. Die Liegenschaft zeichnet sich durch ihre hervorragende Lage aus: Die Wohnanlage liegt in wunderbar ruhiger Umgebung und dennoch zentral in der Stadt. Die Sanierungsarbeiten, die die SÜDHEIDE eG vor einigen Jahren ausführen ließ, haben das Objekt enorm aufgewertet und auf faszinierende Weise hervorgehoben: Es schenkt seitdem seinem Stadtteil einen frischen, fröhlichen Farbtupfer.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist bis 1993 die Lehrkraft Ernst Srock.

1964

15. November: Die Wohnanlage „Kiefernweg“ in Celle ist bezugsfertig. Die Grünanlage des Objektes ist wunderschön und mit viel Liebe von den Mietern angelegt worden. Es gibt dort einen Teich und mehrere Sitzcken im Außenbereich, die zum Verweilen einladen. Auch die Pflege der Vorgärten wird von einigen Mietern bis heute noch selbst ausgeführt – ein schöner Gegensatz zu den heute so häufig eher anonymen Wohnsituationen.

15. Dezember: Fritz Wegener tritt für Kurt Haffner in den Vorstand ein. Der Wohnungsbestand wächst auf 1.207 Einheiten.

1967

Bezug des neuen Büros im Hause der SVO in der Sprengerstraße.

1969

Die Liegenschaften in Beedenbostel ist bezugsfertig. Dieses Objekt ist durch seine ländliche Lage ideal für Pferdefreunde.



1970



1. Februar: Die Wohnanlage in Hambühren/Ovelgönne, Humboldtstraße 60 - 64, ist bezugsfertig. Die Lage der Häuser im ruhigen aber gut erschlossenen Ovelgönne sorgt für eine hohe Nachfrage. Die Gebäude sind von viel Grün umgeben und die Bewohner kümmern sich um die Rabatten und ein gepflegtes Erscheinungsbild. Außerdem ist die Wohnanlage von vielen Bäumen umgeben, was besonders im Sommer zu einem sehr attraktiven Gesicht der Anlage beiträgt.

1971

4. Februar: Für Bernhard von Bernuth tritt Otto Thiemann in den Vorstand ein. Wohnungsbestand: 1.829 Einheiten.



SÜDHEIDE eG Vorstand: Otto Thiemann, Rudolf Hesse, Herbert Marquard

1973



Frau Barton-Bauch beginnt ihre Arbeit bei der SÜDHEIDE. Sie war bis 2018 Leiterin Rechnungswesen und Prokuristin der SÜDHEIDE.

Karin Barton-Bauch

1975

Sigmund Müller, auch genannt „die gute Seele der SÜDHEIDE eG“, nimmt seine Arbeit auf.

„Wenn man mich fragt, was ich in einem Märchen am liebsten wäre, muss ich nicht lange nachdenken: Der Bösewicht natürlich. Für den geht's zwar meistens nicht ganz so gut aus, dafür erlebt er aber die spannendste Geschichte. Und auf spannende Geschichten stehe ich einfach – deshalb arbeite ich so gerne bei der SÜDHEIDE eG. Und würde sogar meinen Urlaub am liebsten hier verbringen. Wirklich? Naja, zu meinen ausgesprochenen Stärken zählt auch, dass ich ganz gut flunkern kann.“



Sigmund Müller

1977

13. Januar: Herbert Marquardt tritt als Geschäftsführer für Fritz Wegener in den Vorstand ein. Der Bestand umfasst nun 1.926 Wohnungen.



Vorstand und Aufsichtsrat:
Hohmeyer, Anker, Buback,
Porchert, Dr. Peters, Basse.
Vorne: Feninger, Srock, Hills

1978

1979

10. Oktober: Horst Buback folgt für Rudolf Hesse in den Vorstand.

1982

1. Januar: Hartmut Kynast wird zum Geschäftsführer bestellt. Herbert Marquardt scheidet aus.

1983

17. November: Hartmut Kynast wird in den Vorstand berufen. Der Wohnungsbestand steigt weiter auf nun 1.955 Einheiten.

Welche fünf Dinge tragen Sie immer bei sich?
Fünf reichen nicht, ich nenn mal sieben: Taschenmesser, Taschentücher, Hemd, Hose, Uhr, Schlüssel, Portemonnaie.

Wer wären Sie in einem Märchen?
Rübezahl.

Womit macht man Ihnen eine Freude?
Mit einem Lächeln.

Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?
Lesend.

Wo geht's im nächsten Urlaub hin?
Sicher an die See. Wahrscheinlich nach England.

Was essen Sie am liebsten?
Frischen Fisch.

Was können Sie besonders gut?
Schweigen.

Was gar nicht?
Singen.



Hartmut
Kynast

1985

Dieter Giemenz beginnt seine Arbeit bei der SÜDHEIDE eG. Die Genossenschaft ermöglicht ihm die Ausbildung zum Malermeister. Heute ist er Leiter des Regiebetriebs.



Dieter Giemenz

1990

Brigitte Brosda beginnt ihre Ausbildung bei der SÜDHEIDE eG. Sie wird übernommen und ist heute Leiterin Rechnungswesen und Prokuristin der SÜDHEIDE. Im Wohnungsbestand wird die nächste Tausendermarke überschritten – 2.005 Einheiten!



Brigitte Brosda

1991

Der Sitz der SÜDHEIDE eG wechselt. Das neue Büro befindet sich in Celle, Groß-Hehlener-Kirchweg 5. Das ehemalige landwirtschaftliche Anwesen der Lehmanns wird zum Büro und in Wohnungen umgenutzt.



1994

Die Malergesellen Sven Bernegger und Thomas Heuchert fangen bei uns an. Sie sind dafür zuständig, dass die Wohnungen „in Schuss“ bleiben, und sorgen mit Maler- und Tapeziererarbeiten für Renovierungen.



Sven Bernegger



Thomas Heuchert

1993



Reiner Michalka nimmt seine Arbeit bei der SÜDHEIDE eG auf. Er ist heute Leiter unserer technischen Abteilung.

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 1997 ist Hubertus Bühmann (Land- und Forstwirtschaft).

Reiner Michalka

1996

Daniel Kirchhoff



Ein neuer Auszubildender fängt an: Daniel Kirchhoff. Nach Abschluss seiner Ausbildung wird er von der SÜDHEIDE eG übernommen. Heute ist er in der Kundenberatung/ Vermietung und Abteilungsleiter.

12. Juni: Die SÜDHEIDE eG verschmilzt mit der Wohnungsgenossenschaft Dahlenwarsleben eG.

1997

3. Juli: Für Horst Buback tritt Karl Gonsior in den Vorstand ein.

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 2010 ist der Sparkassenvorstand Dr. Michael Polewsky.

Henrike Holste



1998

Henrike Holste ist neue Auszubildende bei der SÜDHEIDE eG. Sie wird übernommen und ist heute in der Zentrale tätig.

2002

13. März: Erhard Korner wird Nachfolger Karl Gonsiors im Vorstand. Der Bestand steigt auf nunmehr 2.252 Wohnungen.

2003

1. Januar: Die SÜDHEIDE eG übernimmt die Geschäftsbesorgung für die Volkshilfe Celle eG mit 324 Wohnungen.

2004

Das Objekt in der Thüringenstraße 8 ist fertiggestellt und bereit für den Bezug.



2005

1. Januar: Die SÜDHEIDE eG kauft die Wohnanlage „Steintor“ in Celle. Sie ist ein weiteres Beispiel für die Erfolgskombination aus zentraler und grüner Lage mit eigenem Bootssteg.



2006

Die „Seniorenvilla“, Lange Straße 33, in Dahlenwarsleben nimmt ihren Betrieb auf. Die Villa wurde von der SÜDHEIDE eG komplett saniert und zu einem Pflegeheim umgebaut. Die Einrichtung genießt vor Ort eine hohe Akzeptanz und ist von Beginn an gut belegt.



2007

Die Fassadenarbeiten am Objekt 43 in Winsen/Aller, Alte Celler Heerstraße, sind abgeschlossen. Die neue Fassade repräsentiert, was Mieter hier finden können: Ein modernes Wohnumfeld mit zeitgemäßem Komfort. Ein Höhepunkt ist das zugehörige Heide-Grundstück mit Baumbestand und gepflegter Bepflanzung.



Auch das Objekt „Neues Land“ bekommt eine Fassadensanierung. Die Materialkombination Glas und Wärmeverbund-System setzt attraktive Akzente. Das kräftige Rot der Fassade steht in spannendem Kontrast zu ihren neutralen Grautönen. Dieses Spiel der Farben sorgt dafür, dass das Objekt zu einem echten Blickfang in seiner Umgebung geworden ist.



Michelsenstraße



2010

Sanierung der Objekte in Walsrode, Prager Straße 15, und Bad Fallingbostal, Michelsenstraße 13.

Außerdem saniert die SÜDHEIDE eG das Objekt am Wiener Platz 1 in Walsrode. Das Gebäude entfaltet seine Wirkung durch die lebendige Fassade und die kubistische Form, die es einzigartig innerhalb des Straßenzuges machen und die Neugierde von Passanten wecken. Durch die angrenzende Prager Straße besteht zudem eine optische Verbindung zu weiteren Objekten der SÜDHEIDE eG.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist der Sparkassenvorstand Axel Lohöfener.

2011

Das Neubauvorhaben "Am Stadtgarten" Q37 ist fertig. Die Lage in der Nähe des Neuen Rathauses und am schönen Stadtgarten ist barrierefrei und bietet bequemen Zugang zur Innenstadt. Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Schulen und eine Kindertagesstätte sind in der Nähe. Das Gebäude ist dreigeschossig mit einem zusätzlichen Staffelgeschoss und integriert sich gut in die Nachbarschaft. Die vordere Fassade erinnert an das Neue Rathaus, während die moderne geschwungene Rückseite Akzente setzt. Ein verglastes Treppenhaus mit Aufzug führt zu den Rathauterrassen und den meisten Wohnungen. Die Fläche eignet sich für gemeinsame Aktivitäten der Mieter.

2012

1. Januar: Michaela Gehl tritt für Erhard Korner in den Vorstand ein.

Die neue Homepage der SÜDHEIDE eG geht online, gleichzeitig startet die Facebook-Präsenz.

www.suedheide.de



„Wenn man mir eine Freude machen möchte, kann man das ganz klassisch tun: Mit Blumen. Oder mit Marzipan. Und wenn ich mir selbst eine Freude machen möchte, verbringe ich Freizeit mit meinem Pferd. Zu den Dingen, die ich immer bei mir habe, zählt eine Sonnenbrille. Sie gibt mir an Regentagen die Gewissheit, dass auch die dicksten Wolken irgendwann wieder verschwinden. Und sie steigert die Vorfreude auf meinen nächsten Urlaub, denn der findet garantiert irgendwo statt, wo die Sonne scheint! Und mein schönstes Erlebnis bei der SÜDHEIDE eG? Tja, da muss ich nicht lange nachdenken. Das war der Tag, an dem ich voller Tatendrang und Freude über die Herausforderung in den Vorstand eingetreten bin.“



Michaela Gehl

2012/13

Sanierung der Objekte **Klappgarten und Robert-Stratmann-Weg** in Munster. Die SÜDHEIDE eG hat ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung der Häuser gelegt, um sich im Stadtbild hervorzuheben. Die auffällige Fassade im Klappgarten (Nr. 35-39) mit einem überdimensionalen Reißverschluss ist ein markantes Merkmal. Die Genossenschaft strebt eine Integration ins Stadtbild an und will neue optische Akzente setzen. Die Mietpreise wurden angemessen gestaltet, um eine moderne Wohnatmosphäre zu ermöglichen. Insgesamt wurden über 650.000 Euro investiert, um Fassadendämmung, Dachsanierung, Speicherdämmung, Balkon- und Fenstererneuerung sowie Heizungsanlage zu verbessern und den Energieverbrauch zu reduzieren. Dies trägt zur Aufwertung des Stadtbildes bei. Eine Gesamtinvestition, die Munster insgesamt bereichert.



Klappgarten



Wilhelm-Deecke-Str. 3/5, Föschberg, Fliederweg

Mit einem Investitionsvolumen von ca. 3,5 Mio. Euro hat die SÜDHEIDE eG eines der derzeit größten Modernisierungsvorhaben in Celle nahezu abgeschlossen. Während der fast zweijährigen Bauphase wurden die Häuser im Fliederweg, in der Wilhelm-Deecke-Straße und Am Föschberg aufwendig modernisiert und saniert. Durch energetische Maßnahmen wie Aufbringen eines Vollwärmeschutzes, Einbau von dreifachverglasten Fenstern und neuen Wohnungseingangstüren konnten der Niedrigenergiehaus-Standard und eine Heizkosteneinsparung von bis zu 70 Prozent erreicht werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten lag außerdem auf der barrierefreien Gestaltung. Der An- bzw. Einbau von Fahrstühlen und das Herstellen von Schwellenfreiheit ermöglichen einen problemlosen Zugang zu den Wohnungen und sollen den Mietern erlauben, möglichst lange im vertrauten Wohnumfeld bleiben zu können. Glasschuppenfassaden und neu gestaltete Laubengänge mit hochwertigen Brüstungselementen aus Edelstahl und Glas geben den Häusern zudem ein modernes Gesicht.

2013

Die SÜDHEIDE eG kauft ein Objekt in Hambühren, Am Buhlsmoor 30. Das Mehrfamilienhaus bietet fünf Wohneinheiten. Der Bestand steigt damit auf stolze 2.414 Wohnungen.

Fliederweg



2013

Sylvia Tegtmeier beginnt in der Zentrale.



2014

Otto-Palm-Str.



Erwerb der Gebäude in Celle

- » Prinzensgarten 6, 8, 10, 12
- » Otto-Palm-Str. 3, 5, 7
- » Halkettstr. 22
- » Im Rautenkranz 2, 4, 6
- » Im Rautenkranz 1, 3, 5
- » Otto-Palm-Str. 6



Mathias Meyer-van Hooren wird als Tischler eingestellt.



Ingo Cornehl wird als Hausmeister eingestellt und übernimmt diverse Gartenpflegearbeiten.

2015

Fertigstellung des Gebäudes Q+ in Burgdorf, Im Kreitwinkel 19a, b, c.



2015

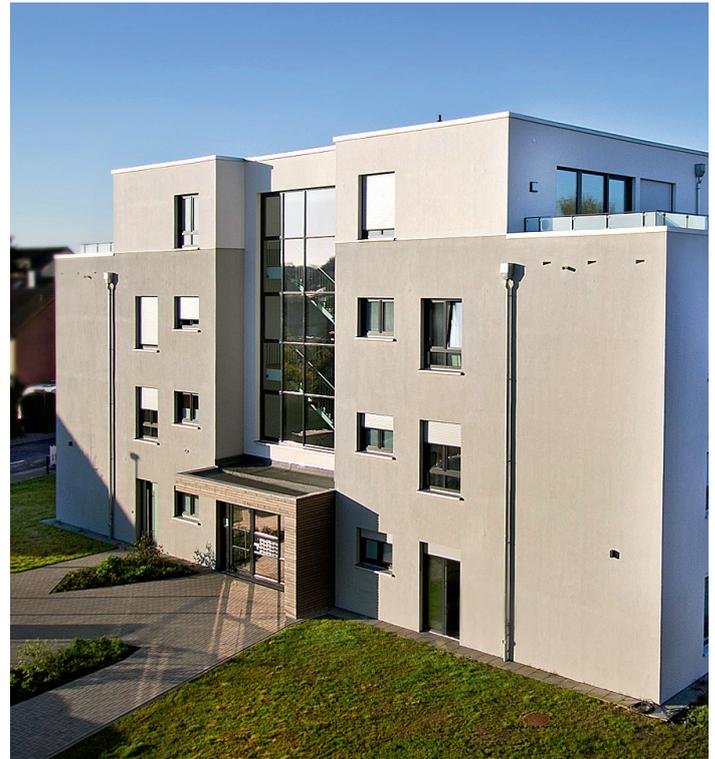
Nele Wittenberg wird für das Rechnungswesen eingestellt und übernimmt den Bereich Celle und Volkshilfe Celle eG.



Verena Winkler beginnt ihre Ausbildung. Sie wird übernommen und ist heute Kundenberater im Bereich Celle und Volkshilfe Celle eG.



Marlon Schülke beginnt seine Ausbildung als Maler und Lackierer und wird übernommen.



Fertigstellung des Gebäudes in Celle, Lückenweg 20, 20 a.

Beginn des Dachgeschossausbaus in Celle, Südheide 9. Hier wird auch ein Fahrstuhl angebaut.

Fertigstellung der energetischen Sanierung und des Dachgeschossausbaus in Celle, Otto-Palm-Str. 6.

2017

Fertigstellung des Gebäudes in Celle, Lückenweg 22

Katrin Humann wird für das Back-Office der Vermietungsabteilung eingestellt. Heute arbeitet sie im Back-Office der Technik.



2018

Fertigstellung des Dachgeschossausbaus in Celle, Prinzensgarten 8, 10, 12



2019

Erwerb des Gebäudes in Celle, Prinzengarten 14.

Fertigstellung des Gebäudes in Bad Fallingbostal, Vogteistr. 16, 16b.

Beginn der energetischen Sanierung in Bad Fallingbostal, Am Wiethop 12, 14. Hier wird an jedem Eingang ein Fahrstuhl vorgesetzt.



Leon Mischlich beginnt in der Technik.



Philip Berger beginnt seine Ausbildung. Er wird übernommen und ist heute in der Technik beschäftigt und für die energetische Sanierung zuständig.

2020

Fertigstellung des Gebäudes in Celle, Kapellenberg 3

Beginn des Anbaus der Fahrstühle in Celle, Prinzengarten 8, 10, die in 2022 fertiggestellt werden.

Fertigstellung des Gebäudes in Wienhausen, Bungerstr. 4.



2021

Jacqueline Schulze beginnt ihre Ausbildung zum Maler und Lackierer.



Hannes Bartel beginnt seine Ausbildung.

Abriss des Gebäudes in Burgdorf, Königsberger Str. 1.

Beginn der energetischen Sanierung in Hambühren, Humboldtstr. 60, 62, 64.

2022

Abriss der Gebäude in Celle, Im Rautenkranz 1, 3, 5.

Abriss des Gebäudes in Burgdorf, Königsberger Str. 18.

Fertigstellung des Gebäudes in Celle, Bahnhofstr. 35.

Am 31.12.2022 geht Hartmut Kynast in den Ruhestand.



Zoe Hempel beginnt ihre Ausbildung.





Kai Mechler tritt als ehrenamtliches Vorstandsmitglied die Nachfolge von Herrn Hartmut Kynast an.



Sabine Wunsch beginnt als Vorstandssekretärin.



Vivien Lebensieg beginnt ihre Ausbildung.

Abriss der Gebäude in Celle, Kniprodestr. 2, 4, 6.

Abriss der Gebäude in Wittingen, Karl-Söhle-Str. 2, 4, 6. Im Vorfeld konnten diese Gebäude von der Freiwilligen Feuerwehr zu Übungszwecken genutzt werden.

Beginn der energetischen Sanierung in Wathlingen, Finkenweg 3, 5, 7, 9, 11. An den Eingängen 3, 5, 7 werden Fahrstühle vorgesetzt. Außerdem wird eine Photovoltaikanlage zur Heizungsunterstützung und für den Allgemeinstrom für alle Eingänge installiert.



Mit Stolz blicken wir auf 70 Jahre erfolgreiche Geschichte zurück. Und wir schauen weiter in die Zukunft, mit dem klaren Ziel, unseren Mitgliedern auch in den kommenden Jahrzehnten ein zukunftsfähiges Zuhause zu bieten.

Gemeinsam gestalten wir die nächsten Kapitel unserer Geschichte und bleiben dabei stets dem Genossenschaftsgedanken treu. Auf die nächsten 70 Jahre voller Fortschritt, Solidarität und gemeinsamer Erfolge!

Zufriedenheit ist
ein stiller Garten,
in dem man sich
ausruhen kann.

- Ernst Ferstl -



Gut wohnen. | Besser leben.